



## **Arbeitsgruppe 4 « Gesundheit »**

### **Protokoll**

#### **2. Sitzung unter rheinland-pfälzischer Präsidentschaft**

**30.01.2024, Palais provincial, Arlon**

#### **TOP 1 Grusswort des Vorsitzenden der AG4, Henri LEWALLE**

Der Präsident der AG4, Henri Lewalle, sowie der Präsident der WSAGR, Rudi Müller, drücken den Teilnehmern ihre Neujahrswünsche aus und heißen sie in der AG4 willkommen.

#### **TOP 2 Vorstellungsrunde der Mitglieder**

Die TeilnehmerInnen stellen sich kurz vor.

#### **TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 7.09.2023**

Die Tagesordnung sowie das Protokoll vom 7.09.2023 werden einstimmig angenommen.

#### **TOP 4 Vortrag von Frau Brigitte BOUTON, Generalinspektorin von AVIQ und Präsidentin der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Soziales“ des Gipfels**

**(vgl. Anlage)**

Brigitte Bouton hebt insbesondere das hoch entwickelte Pflegesystem in Belgien und die damit verbundenen Best Practices (bewährte Verfahren) hervor.

**TOP 5 Die grenzüberschreitende Rahmenvereinbarung im Gesundheitsbereich FR-DE der Gebärenden von Rheinland-Pfalz im Spital von Wissemburg, verhandelt vom Eurodistrikt Pamina, vorgestellt vom EVTZ Direktor, Patrice HARSTER, Präsident der AG1 des WSAGR**

Patrice Harster ist entschuldigt, daher wird dieser Punkt auf die nächste Sitzung verschoben.

**TOP 6 Für eine interregionale Gesundheitsbeobachtungsstelle (Gesundheitsobservatorium) der GR: das Treffen unter dem rheinland-pfälzischen Vorsitz vom 10. Oktober 2023, der Zwischengipfel vom 13. November 2023, die Verhandlung mit der französischen Behörde**

**(vgl. Anlage)**

Das COSAN-Projekt hatte den Grundstein für die Errichtung einer Interregionalen Gesundheitsbeobachtungsstelle in der GR gelegt. Im Rahmen des REMOCOSAN-Projekts sollte die Umsetzung des Projekts in Angriff genommen werden. Das Projekt wurde bei der ersten Projektausschreibung nicht bewilligt, da Frankreich Einwände gegen die Verwaltung dieses Ziels durch die Projektbetreiber hatte. Rheinland-Pfalz organisierte Ende 2023 eine Mediation mit den französischen Behörden. Diese ergab, dass die Einrichtung der Gesundheitsbeobachtungsstelle der Gesundheitsgruppe des Gipfels übertragen werden sollte und, dass das Projekt REMOCOSAN dieses Modul aus dem eingereichten Projekt herausnehmen sollte.

Für Ralf Engel, RLP, ist das Interregionale Gesundheitsobservatorium ein wesentliches Projekt für alle Regionen, die die GR bilden. Sabine Kratz, RLP, betonte, dass Malu Dreyer, ehemalige Gesundheitsministerin von RLP und Vorsitzende der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft der Großregion, auf dem Zwischengipfel GR in Tawern am 13.11.2023 alle ihre Kollegen aufgefordert habe, sich zur Einrichtung einer Interregionalen Gesundheitsbeobachtungsstelle in GR zu positionieren. Die Behörden des Gipfels der GR einigten sich einstimmig auf die Einrichtung einer Interregionalen Beobachtungsstelle für Gesundheit in der GR. Wie Brigitte Bouton, Vorsitzende der AG Gesundheit des Gipfels, betonte, wird die Arbeitsgruppe alles daransetzen, dieses Observatorium einzurichten. Sie plant, einen Workshop zu organisieren, um das Vorgehen ausgehend von den im Rahmen des COSAN-Projekts durchgeführten Arbeiten, festzulegen.

Während des Austauschs zu diesem Punkt, erläuterte Henri Lewalle, dass man über die Finanzstruktur dieser Beobachtungsstelle nachdenken solle.

Schließlich erklären Brigitte Bouton und Henri Lewalle gemeinsam, dass die AG4 Gesundheit des WSAGR und die AG Gesundheit des Gipfels bei der Umsetzung dieser Struktur zusammenarbeiten werden.

**TOP 7 Die Lehren vom Forum Gesundheit in Luxemburg durch Marc HASTERT, Generalsekretär der europäischen Vereinigung der Spitaldirektoren**

**(vgl. Anlage)**

Laut Marc Hastert war das Forum Healthcare Week Luxembourg ein voller Erfolg und wird am 1.10.2024 - 3.10.2024, 3 Tage, in Zusammenarbeit mit uni.lu wiederholt. Allerdings sollten mehr Akteure aus der GR dabei sein und es sollte sich nicht zu sehr auf LU fokussiert werden.

Henri Lewalle dankte Hastert dafür, dass er den WSAGR in die Arbeit dieses Forums einbezogen hat.

**TOP 8 Voranschreiten der Arbeiten des CESER von Hauts de France über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich FR-BE durch Jean -Pierre BULTEZ, Sekretär der Kommission des CESER von Hauts de France, in Zusammenarbeit mit Claire LEFRANC VAN RYSSEL, Präsidentin der Kommission und Patricia CLEMENT, Referentin im CESER**

**(vgl. Anlage)**

Jean-Pierre Bultez stellte den vom CESER Hauts de France erstellten Bericht über die französisch-belgische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen vor, die auf dem am 1.6.2005 unterzeichneten Rahmenabkommen über die französisch-belgische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und den sieben ZOASTs beruht, die den gesamten französisch-belgischen Grenzraum durchziehen. Diese sieben Einrichtungen verbessern zweifellos den Zugang zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung für Bewohner des Grenzraums, indem sie rechtliche, administrative und finanzielle Hindernisse beseitigen. Sie sind in der EU einzigartig und stellen ein Modell dar.

Dennoch versuchen einige, diese unbestreitbaren europäischen Fortschritte im Hinblick auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die gemeinsame Nutzung von Angeboten als Antwort auf den Mangel an Gesundheitsfachkräften und die Unzulänglichkeiten der Gesundheitssysteme zu kritisieren.

In dieser Hinsicht ist das am 20.2.2007 unterzeichnete und 2009 umgesetzte Abkommen über die medizinische Nothilfe eine unbestreitbare Antwort auf die Verringerung des freien medizinischen Intervalls in bestimmten Gebieten des französisch-belgischen Grenzraums. Die Übernahme der Erstversorgung durch den SMUR von Mont-Saint-Martin in den belgischen Gemeinden Aubange und Mousson stellt eine erstklassige Leistung dar, um den Patienten zu helfen.

Schließlich stellt die Betreuung französischer Menschen mit Behinderungen in belgischen Einrichtungen, fast hauptsächlich in der Wallonie, eine weitere sehr wichtige Achse dieser grenzüberschreitenden französisch-belgischen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich dar. Dank dieses Angebots auf belgischem Gebiet haben Menschen mit Behinderungen, die in französischen Einrichtungen keinen Platz finden, die Möglichkeit, in der Wallonie betreut zu werden. Ende Dezember 2011 wurde ein Rahmenabkommen über die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Wallonie unterzeichnet. Dennoch hat Frau Cuzel, Staatssekretärin für Menschen mit Behinderungen in Frankreich, im Januar 2021 ein Moratorium eingereicht, das es französischen Menschen mit Behinderungen unmöglich macht, in wallonischen Einrichtungen zu wohnen. Dies ist eine Maßnahme, die französischen Menschen mit Behinderungen große Schwierigkeiten bereitet, und ihre repräsentativen Verbände stellen dieses Moratorium in Frage. Was die wallonischen Einrichtungen betrifft, so sind auch sie betroffen, da einige von ihnen Investitionen getätigt hatten, die sich nun als nutzlos erweisen.

Der CESER hat ein offenes Ohr für die Vertreter der Zivilgesellschaft in diesem Bereich. Er muss die Einsetzung der neuen CESER (kommende Wahlen) abwarten, um seine Arbeit in diesem Bereich auszurichten. Ein erster Bericht wurde bereits verfasst, nun muss festgelegt werden, wie es mit diesem für Patienten, Gesundheitssysteme, Menschen mit Behinderungen und Betreuungseinrichtungen sehr interessanten Ansatz weitergehen soll.

Bei einem fruchtbaren Austausch zeigt sich :

- Dass der CESER an den Arbeiten des WSAGR teilnehmen und ihn über seine Fortschritte im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich und im medizinisch-sozialen Bereich auf dem Laufenden halten wird.
- Dass die AVIQ mit dem WSAGR Kontakt aufnehmen wird, da sie im Rahmen dieser Arbeiten nicht angehört wurde.
- Dass das vom CESER Hauts de France unternommene Vorgehen auch in den anderen WSR der GR-Komponenten in Betracht gezogen werden sollte. In diesem Zusammenhang appelliert Henri Lewalle an die Vertreter der verschiedenen WSR der GR, in ihren WSR eine ähnliche Arbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Gesundheit zu leisten.

## TOP 9 Terminkalender

### Nächste AG4 :

18.06.2024, 10.00- 13.00 Uhr, Palais provincial, Arlon und nachmittags REMOCOSAN

Healthcare Week Luxembourg 2024: 1.10.2024 – 3.10.2024, 3 Tage

## TOP 10 Verschiedenes

Vor Abschluss der Sitzung, dankt der Vorsitzende der AG4, Henri Lewalle, allen Teilnehmern und insbesondere Christiane Weidenhaupt für ihre Arbeit im Sekretariat des WSAGR.

Die Teilnehmerliste liegt dem WSAGR-Sekretariat vor.